SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLAND
Fraktion Laboe

SPD Laboe, Schmetterlingsweg 1, 24235 Laboe

Gemeinde Laboe
Reventloustraße 20

24235 Laboe

Tobias Slenczek
Fraktionsvorsitzender

Mobil: 0160 - 1554326
tobias.slenczek@spdlaboe.de

06.02.2024

Antrag Orientierungen zur Wahrung der Bürgerinteressen bei der Energie- und Wärmewende in Laboe

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrter Herr Mohr,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Voß,
sehr geehrte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter,
sehr geehrte Ausschussmitglieder,

Die Wärme- und Energieversorgung gehört zur Daseinsvorsorge und ist damit eine Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung. Die Energiewende zielt darauf ab, die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten, indem sie verstärkt auf erneuerbare Energien setzt und von fossilen Brennstoffen abrückt. Vor diesem Hintergrund ändern sich die Versorgungsstrukturen von einer z. B. zentralen Stromversorgung durch große Anbieter hin zur dezentralen Stromversorgung durch viele Anbieter, die auch in der Gemeinde selbst investieren. In der kommunalen Wärmeplanung geht der Trend umgekehrt hin zu einer zwar zentralen, aber lokalen Wärmeversorgung mit Wärmenetzen in der Gemeinde und weg von Heizanlagen für Einzelgebäude. Durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und Ressourcen in einer zentralen Wärmeversorgung können Skaleneffekte genutzt werden, was zu niedrigeren Kosten führt. Dadurch ist es leichter möglich, mehrere Energiequellen zu verwenden und eine kostengünstigere Integration von erneuerbaren Energien zu ermöglichen.

Diese Entwicklungen werden bis zum Jahr 2040 erhebliche Veränderungen für die Energie- und Wärmeversorgung Laboes mit sich bringen. Die Gemeindevertretung bekommt eine zentrale Rolle, diesen Strukturwandel zu gestalten. Es gilt Risiken und Kosten zu minimieren und Chancen im Interesse einer sicheren, bezahlbaren Versorgung zu nutzen. Dafür müssen heute Entscheidungen getroffen werden, in 10 Jahren ist es zu spät. Daher gilt es für Laboe, den aktuellen Schwung (das Momentum) der Wärme- und Energiewende zu nutzen und davon zu profitieren, dass die

…2

Bereitschaft von Bürgerschaft und Wirtschaft in den Sektor zu investieren, wächst sowie die öffentliche Hand (Bund und Land) die Kommunen mit Fördermitteln bei der Wende unterstützt.

Mit der Bauleitplanung, dem Herzstück der kommunalen Planungshoheit, hat die Gemeinde Laboe ein wirksames Instrument, um die für die Energie- und Wärmewende benötigten Flächen zu ihren Bedingungen bereitzustellen. Kernfrage ist, wie die vorhandenen knappen Grundstücke hierfür genutzt werden sollen. Dabei gilt es für Wärme (Solarthermie, Wärmespeicher und Geothermie) siedlungsnah Flächen bereitzustellen. Es wird nicht die eine Lösung geben, sondern ein Mix von verschiedenen Energie- und Wärmeträgern wird vermutlich die Antwort sein, die auch von einer Wärmeplanung erwartet wird. Aber schon zuvor werden Anfragen für die Flächennutzung an die Gemeinde gerichtet werden. Daher schlagen wir einige Kriterien vor, um Grundeigentümern und Investoren eine erste Orientierung zu geben und die Gemeindeverwaltung auf unvermittelt an sie herangetragene Anfragen oder Anträge vorzubereiten.

Die Gemeindevertretung hat ein energetisches Quartierskonzept für zwei Ortsteile und eine Wärmeplanung für den ganzen Ort beschlossen. Aber bevor erste Ergebnisse vorliegen, sollte die Gemeinde einige Orientierungen vorgeben können, die alle Investoren im Ort möglichst beachten sollten, damit die Interessen der Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden:

a) **Einen Mehrwert im Ort belassen**: Die Wertschöpfung bei Bau, Produktion und Verteilung von Energie und Wärme sollte so weit wie möglich in der Gemeinde stattfinden. Dies wird u.a. zu mehr Gewerbesteuer, Grundsteuer sowie Anteilen an Körper- und Einkommensteuern führen.

b) **Günstige Lieferverträge für Laboer Verbraucher ermöglichen:** Für Laboer Haushalte und Betriebe können Wärme und Energie günstiger bezogen werden, wenn sie in Laboe produziert werden. Hierfür gibt es z.B. die Möglichkeit über Power Purchase Agreements (PPA)[1], vertraglich eine Direktvermarktung von Strom oder Wärme an in der Gemeinde befindliche Haushalte und Betriebe zu vereinbaren. Zudem sind auf EU-Ebene und im Bundestag Gesetze in Vorbereitung, die es lokalen Energiegemeinschaften ermöglichen sollen, ihre Kräfte zu bündeln und in saubere Energie zu investieren.

…3

[1] Power Purchase Agreements (PPA) sind individuell ausgehandelte, langfristige Stromlieferverträge und unterstützen Unternehmen und Haushalte bei der Beschaffung von grünem Strom in diesem dynamischen Umfeld – unabhängig davon, in welchem Bereich der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette sich dieses Unternehmen befindet.

c) **Beteiligung Laboer Bürger an Investitionen ermöglichen:** Laboer können mitverdienen, wenn sie die Möglichkeit erhalten, sich an der Produktion von Wärme und Energie im Ort mit eigenem Engagement und Geld zu beteiligen. Dann verdienen nicht nur die meist großen Versorger an uns Laboern als Kunden. Hierzu gibt es viele Möglichkeiten wie z.B. Bürgerstiftungen, Bürgerenergiegenossenschaften, Anteile an einer gGmbH oder GmbH und vieles mehr.

d) **Der Gemeinde Erträge ermöglichen:** Die Gemeinde kann mitverdienen, wenn sie selbst an den Versorgungsbetrieben beteiligt ist. Die Erlöse könnten für die Daseinsvorsorge des Ortes eingesetzt werden. So bietet z.B. § 6 des Energieeinspeisungsgesetzes (EEG) eine niedrigschwellige Möglichkeit, Standortgemeinden von den Erlösen der Erzeugungsanlagen partizipieren zu lassen. Die Finanzierung dieser Beteiligung erfolgt je nach Marktlage durch die Betreiber von Windkraftanlagen oder durch die Gesamtheit der Netzkunden. So können Kommunen bis zu 0,2 Cent je Kilowattstunde Strom als einseitige Zuwendung ohne Gegenleistung erhalten, wenn die Anlage im Umkreis von 2,5 km einer Gemeinde betrieben wird.

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeindevertretung beabsichtigt, bei der Wärme- und Energiewende in Laboe Chancen für
   a. die Wertschöpfung im Ort,
   b. günstige Lieferverträge für Laboer Haushalte und Unternehmen,
   c. die Beteiligung von Bürgern an Investitionen in Wärme und Energie sowie
   d. Erträge für die Gemeinde sorgfältig zu prüfen und möglichst Voraussetzungen für eine Realisierung zu schaffen.

2. Der Bürgermeister wird beauftragt,
   a. bei Anfragen interessierter Parteien an der Produktion, Verteilung oder Speicherung von Strom und Wärme in unserem Ort diese über die kommunalpolitischen Absichten beim klimaneutralen Umbau der Energie- und Wärmeversorgung im Ort zu informieren und
   b. bei Anfragen interessierter Parteien diese aufzufordern, Vorschläge zu machen, wie die klimaneutrale Energie- und/oder Wärmeversorgung im Ort bei Wahrung der unter 1. genannten Ziele realisiert werden könnten.

Für die SPD Fraktion

Tobias Slenczek
Fraktionsvorsitzender